

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 68.

Montag den 9. März.

1857.

Bekanntmachung.

Das 2. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:
Nr. 13., Verordnung, die Anwendung des Strychnins und anderer giftiger Alkaloide zur Vertilgung der Raubthiere betreffend, vom 16. Januar 1857;
Nr. 14., Verordnung zu Bekanntmachung des mit der Königlich Preuss. Regierung wegen der Leipzig-Bitterfelder Eisenbahn abgeschlossenen Vertrags, vom 27. Januar 1857;
Nr. 15., Decret wegen Ertheilung der Concession für die Leipzig-Bitterfelder Eisenbahn, vom 27. Jan. 1857;
Nr. 16., Bekanntmachung, die Bankbuchhalter- und die Cassirerstelle bei der Landrentenbank betreffend, vom 6. Februar 1857;
Nr. 17., Verordnung, polizeiliche Maßregeln bei der Räudekrankheit der Pferde betreffend, vom 1. Febr. 1857;
ist bei uns eingegangen und wird bis zum 23. d. M. auf hiesigem Rathhause zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.
Leipzig, den 6. März 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roch.

Verhandlungen der Stadtverordneten am 4. März 1857.

(Schluß.)

Nach Vortrag des Gutachtens ergriff zunächst St.-B. Dr. Heyner, welcher mit St.-B. Häckel die Minderheit im Ausschusse bildete, das Wort. Er bedauerte, daß der öffentlichen Meinung nicht Gelegenheit geboten worden sei, sich über die vorliegende Sache vorher auszusprechen. Der Verkehr werde sich nicht — wie der Rath annehme — in die Gegend der projectirten Anlage ziehen. Es sei überhaupt ein Fehler gewesen, daß man das Museum zu tief gelegt habe, ohne die Folgen zu berücksichtigen. Die Rücksicht auf die finanzielle Lage der Stadt und auf die bereits unternommenen Luxusbauten bedinge die größte Vorsicht. Die Meinung, daß man mit dem vorliegenden Plane einen Gewinn mache, sei illusorisch; die Anschlagskosten würden ohne Zweifel überschritten werden; auch sei zu erwägen, daß die abzubrechenden Communhäuser bisher eine Rente gegeben hätten und zu einer noch höheren Rente wohl gebracht werden könnten. Es liege daher im größten Interesse der Stadt, die Fluchtlinie, wie vorgeschlagen worden, weiter hinauszurücken. Dies sei ausführbar und lohnend, selbst wenn man eine zweite Mauer hinbauen müsse. Denn in ästhetischer Hinsicht sei die vom Rath vorgeschlagene Fluchtlinie mangelhaft, mit deren Hinausrückung gewinne man aber 18—19000 Quadratellen, und die Promenaden verlören nichts. Der finanzielle Vortheil sei vor Allem im Auge zu behalten und aus diesem Gesichtspunkte rechtfertige sich der Minderheitsantrag. Das in der Holzgasse gelegene und vom Holzhofe eingenommene Communareal gebe Gelegenheit zu der schönsten Verwerthung, wenn man die beantragte Straße hindurch führe und parzellire; ja selbst das Proletariat, jetzt in jener Gegend auf einen Fleck concentrirt, werde durch die Bebauung jener Räume moralisch sehr gehoben, auch Veranlassung zum Baue billiger Miethwohnungen geschaffen werden. Man möge bedenken, daß man der Stadt durch Annahme des Minderheitsantrags, durch Verwerthung des Morisdammes, Holzhofes und der dritten Abtheilung des Johannissthal's zu Bauplätzen einen Gewinn von mindestens 400,000—450,000 Thlr. zuführe und dabei zugleich den der Stadtgemeinde durchaus nicht zuträglichen Holzhandel beseitige.

St.-B. Dr. Bursian bezweifelte die Vortheile des von der Minderheit des Ausschusses vorgeschlagenen Plans nicht, erklärte sich aber entschieden dagegen, daß diese Fragen mit der jetzt vor-

liegenden Angelegenheit in Verbindung gebracht würden. Es handele sich hier durchaus nicht darum, dem Rath einen Gefallen zu thun und sich dafür seinerseits auch einen Vortheil zu bedingen, sondern es handele sich nur um die Ausführung eines für das Gemeinwesen vortheilhaften Plans. Mit diesem Plan hingen zwar wohl die vom Ausschusse gestellten, nicht aber die Bedingungen der Minderheit eng zusammen. Die wesentlichsten Vortheile des Plans, die Eröffnung der innern Stadt und die Entäufserung des wenig lohnenden Grundbesitzes in der Magazingasse habe der vorige Redner nicht zurückzuweisen vermocht. Neben diesen Vortheilen sei auch das Interesse, das man an dem Erlangen einer freundlicheren Gestaltung nehmen müsse, in billigen Betracht zu ziehen. Mit dem Minderheitsantrage mache man aber ein gutes und nützlichcs Unternehmen fast unmöglich, mindestens weise man es auf ein Jahr zurück. Die vorgeschlagene weitere Herausrückung der Fluchtlinie — ohnehin sehr problematisch — gebe nicht die unbedingte Hoffnung auf eine Verwerthung dieses weiteren Areals zu dem angenommenen Preise von 10 Thlr. Mit der Andeutung und dem Wunsche des Ausschusses sei sonach jedenfalls genug geschehen.

Vicevorsteher Klein erklärte sich gegen die Vorlage, weil bei deren Ausführung die erwünschte Verringerung der Communal-lasten in weite Ferne gerückt werde, überdies zu befürchten stehe, daß nach Abbruch des Magazingebäudes, und im weiteren Verlaufe wohl auch der Peterskirche, ein neues Magazin und eine neue Kirche gebaut werden müsse, wodurch weit bedeutendere Kosten, als jetzt in Frage wären, erwachsen müßten.

St.-B. Adv. Rose ging von der Ansicht aus, daß das Dringliche und Nothwendige dem minder Dringlichen nachstehen müsse. Die Stadtgemeinde habe aber wirklich weit dringendere Bedürfnisse zu befriedigen. So mangle es z. B. noch immer an der so nöthigen Verkehrsstraße in der Gegend des Georgenhauses, so wie an der im Minderheitsantrage berührten Straße durch den Holzhof. Auch andere städtische Grundstücke ließen sich weit besser verwerthen als bisher. Der Antrag des Ausschusses, eine Fahrstraße nach dem Kopplage aus der Universitätsstraße zu führen, spreche schon an sich für den Minderheitsantrag; auch erscheine es unangemessen, daß man die Ausfahrt aus dem Neumarkt nicht über den Kopplage hinwegführen wolle, was doch das Interesse des Verkehrs erfordere. Gegen die Schönheit der projectirten Anlage — falls diese mit in Frage komme — ließen sich manche Zweifel erheben. Die Promenaden in ihrem gegenwärtigen Zu-

stande seien nicht un schön zu nennen, und durch das Bauen auf die Zwingermauer werde man nie eine schöne Fluchtlinie herstellen. Obgleich sonach principieller Gegner des Plans, werde er wenigstens für den Minderheitsantrag und für Vorrückung der Fluchtlinie stimmen; im Uebrigen aber beantrage er:

daß vom Neumarkte aus in entsprechender Breite eine Fahrstraße nach dem Rosßplatz zu geführt werde.

Der Antrag fand Unterstützung.

St.-R. Wehner bemerkte, daß die bloße Deffnung der Straßen an sich nicht den Verkehr hervorrufe, sondern daß umgekehrt eine solche Deffnung durch den Verkehr bedingt sein müsse. Er hielt es für sehr wichtig, auf die in der Zukunft in sicherer Aussicht stehende Zollvereinigung mit Oesterreich schon jetzt Bedacht zu nehmen.

Auch die Mehrheit des Ausschusses — äußerte Stadtverordneter Dr. Heine — wünsche die Anlegung einer Straße durch den Holzhof; nur solle deren Anlegung nicht als Bedingung an die hier verhandelte Angelegenheit gebunden werden. Das wirklich Gute und Zweckmäßige bringe bekanntlich am Ende überall durch und so werde auch jener Plan sicher zur Ausführung gelangen. Jetzt aber werde durch jene Bedingung eine gute Sache nur verschoben und erschwert. Die Fortführung des Ausgangs aus dem Neumarkte habe der Ausschuss deshalb nicht für nöthig gehalten, weil dem Bedürfnisse durch den Weg aus der Universitätsstraße vollständig abgeholfen und die Anlegung der künftigen Promenaden sehr beeinträchtigt werden würde, wollte man dieselben noch mit einem zweiten Fahrwege durchkreuzen. Die weitere Herausrückung der Fluchtlinie, wenn sie überhaupt — was er bezweifeln müsse oder wenigstens nicht als ausgemacht ansehe — wirklich ohne Nachtheil für den ganzen Plan auszuführen sei, könne er nicht für angemessen halten. Es sei wünschenswerth und nothwendig, daß eine Stadt wie Leipzig sich ihre Promenaden erhalte. Auch störe die vom Rath vorgeschlagene Fluchtlinie die Symmetrie nicht. Letztere gewinne vielmehr durch das Hervorragen der Bürgerschule und Caserne auf beiden Seiten und das Bild werde in sich abgeschlossen und nicht un gefällig sein. Der Hauptzweck bleibe immer, die innere Stadt mit der äußern so viel als möglich in Verbindung zu setzen, und es sei wünschenswerth, dies recht schnell zu fördern, zumal ein erheblicher Schaden für die Stadtcasse aus der projectirten Anlage nicht zu befürchten stehe. Gesezt auch, die Peterskirche und das Petersthor würden künftig etwa beseitigt, die Stadt werde damit keine Einbuße erleiden; der Abbruch des Magazingebäudes sei aber ein entschiedener Gewinn. Die an den Abbruch geknüpften Bedenken könne er nicht theilen; denn jenes Haus bringe nichts ein und gegenwärtig magazinirt man nicht mehr.

St.-R. Müller erklärte, daß er allenthalben für das Gutachten und die Vorschläge des Rathes stimmen werde; der Minderheitsantrag sei nur geeignet, die Sache in's Weite hinauszuschieben. Eben so sprach sich St.-R. Lorenz für das vorliegende Project aus. Er erinnerte die Gegner desselben daran, daß man die Promenade nur zerstückele, wenn man eine zweite Straße aus dem Neumarkte nach dem Rosßplatz führen wolle.

In Betreff der finanziellen Seite der Frage, die man gewissermaßen als ein Schreckbild hingestellt habe, bemerkte St.-R. Bering, daß Leipzigs Steuerlast noch nicht so drückend sei, um der Ausführung einer zweckmäßigen Verbesserung als Hinderniß entgegen gestellt zu werden. Es gebe wenig Städte, die so geringe Gemeindesteuern zahlten wie Leipzig. Im Uebrigen trug der Sprecher im Hinblick auf die Wichtigkeit des verhandelten Gegenstandes auf namentliche Abstimmung an.

St.-R. Bachhaus fügte hinzu, daß sich auch für Leipzigs Finanzen in nächster Zeit weitere ergiebige Quellen öffnen würden, und zwar außer dem Holzhofe auch durch Verwerthung der sog. Lehmgrube und anderer Plätze etc. Vor ungefähr 25 Jahren hätten Leipzigs Bürger weit höhere städtische Abgaben zu zahlen gehabt als jetzt.

Andererseits beharrte Vicevorsteher Klein auf seiner bereits ausgesprochenen Ansicht und regte die Frage an, ob heute nicht Einstimmigkeit erforderlich sei.

Der Berichterstatter Dr. Vogel entgegnete unter Hinweis auf den Bericht, daß die Plätze zur Zeit nur zum Verkauf bestimmt, deren eigentliche Veräußerung aber für später vorbehalten würde. Jetzt blieben jene Plätze noch im Eigenthume der Stadt und beim späteren Verkauf sichere §. 33 der Städteordnung das Recht nach allen Seiten. Die Befürchtungen bezüglich des Magazingebäudes könne er nicht theilen. Falls die Peterskirche, so erwachse damit noch nicht die unbedingte Verpflichtung zum Bau einer neuen Kirche; es bleibe dann noch manches Auskunftsmittel übrig. So

könne man die Kirche vielleicht mit einer in der Vorstadt gelegenen vereinigen. Die finanziellen Bedenken seien ebenfalls im Bericht nicht unerwogen gelassen worden; der Ausschuss habe das finanzielle Interesse der Gemeinde stets vor Augen gehabt. Vor dem Minderheitsantrage sei zu warnen; man möge bedenken, daß man, wenn man auf einmal eine Menge Bauplätze schaffe, diese Bauplätze selbst entwerthe. Die gleichzeitige Ausführung dieses Antrags — wie sie die Antragsteller wollten — sei gar nicht möglich, den es lägen weder Pläne noch sonstige Anschläge dazu vor. Der Weg aus der Universitätsstraße durch die Holzgasse und über den Holzhof nach dem bayerischen Bahnhofe sei übrigens länger und umständlicher, als der gerade Weg durch die Windmühlstraße. Wolle aber der Minderheitsantrag nur den früher schon gestellten Antrag wegen Verlegung des Holzhofs und Anlegung einer Verbindungsstraße nach der Dresdner Vorstadt wiederholen, so sei zu entgegnen, einmal, daß sicherem Vernehmen nach diese Frage schon erörtert werde, und dann, daß man durch Verweigerung der erforderlichen Deckung zum Betriebe des Holzhofs ein viel geeigneteres Mittel zur Durchführung der gewünschten Anlagen zur Hand habe. Deshalb müsse er sich gegen die vorgeschlagene Bedingung erklären, zumal damit der ganze Plan mit seinen Vortheilen falle.

Dr. Heyner ging sodann auf eine Entgegnung der gegen seine Bemerkungen gemachten Einwürfe ein und erklärte sich bereit, aus dem Minderheitsantrage das Wort „gleichzeitig“ fallen zu lassen, da er wohl erkenne, daß nicht in einem oder wenigen Jahren die Verlegung des Holzhofs und die Anlegung der Straße durch denselben durchzuführen sei.

St.-R. Häckel schloß sich dem an, worauf der Vorsteher Franke der Minderheit vorschlug, ihre Bedingung in einen dringenden Antrag zu verwandeln. Dr. Heyner beantragte nunmehr,

die Verwilligung an die Bedingung zu knüpfen, daß der Holzhof von dem Holzgeschäfte spätestens bis Ende 1860 freigemacht und dann die vorgeschlagene Verbindungsstraße und Parzellirung in Angriff genommen würde.

Dieser Antrag wurde unterstützt; ebenso ein präjudizieller des St.-R. Klinger:

die Abstimmung für heute auszusetzen.

Für diesen Antrag erklärten sich auch St.-R. Wankel und Vicevorsteher Klein und es wurde derselbe gegen 16 Stimmen angenommen. Der Antrag des St.-R. Bering auf namentliche Abstimmung wurde schließlich von der vorschriftsmäßigen Zahl von fünf Mitgliedern unterstützt, so daß namentliche Abstimmung in der That Statt finden wird.

Der Gabelsberger Stenographen-Verein zu Leipzig, welcher gegenwärtig 25 Mitglieder zählt, hat in der fast 11jährigen Zeit seines Bestehens nicht nur die Ausbildung und Verbreitung der Gabelsbergerschen Kunst sich zur Aufgabe gemacht, sondern auch dafür gesorgt, daß den Mitgliedern und den herangebildeten Schülern Gelegenheit zu praktischer Ausbildung geboten werde. Während für die Verbreitung der Kunst hauptsächlich durch Unterrichtsvertheilung gesorgt wird, versammeln sich die Mitglieder aller 14 Tage, ausschließlich der Meßzeit, in ordentlichen Vereinsitzungen, in welchen sich dieselben über die Vorkommnisse auf stenographischem Gebiete gegenseitig Mittheilung machen, Vorträge wissenschaftlichen Inhaltes abhalten, so wie über die innern Angelegenheiten des Vereins beschließen. Außerdem werden an bestimmten Tagen von den Mitgliedern Uebungskränzchen zum Zwecke praktischer Ausbildung abgehalten, so wie öffentliche Vorträge geschwindchriftlich aufgenommen.

In der am 18. Febr. d. J. in Gegenwart von 16 Mitgliedern abgehaltenen Vereinsitzung zeigte der Vorstand Herr Wille an, daß das Werkchen von Kätsch, „Der Militairstenograph“, angekauft worden sei. Von dem correspondirenden Mitgliede Herrn Lehrer Barth in Jena wurde brieflich mitgetheilt, daß er, wenn möglich, zunächst durch Eröffnung eines Privatcurses am Stoyischen Institute der Stenographie neue Jünger zuzuführen gedenke. Nach Vorlesung der übrigen Correspondenz wurde zur Neuwahl eines Leiters der Uebungskränzchen geschritten; dieselbe fiel auf den Schriftführer Herrn Schüppel. Der Letztere verglich sodann in einem kurzen Vortrage die Kogolsche mit der Gabelsbergerschen Stenographie, wobei bemerkt wurde, daß die Frage über die Brauchbarkeit einer Schriftart nur durch ihre Erfolge auf prakti-

dem Gebiete zuverlässig entschieden werden könne, und die Sabelsbergersche Kunst diese Feuerprobe bestanden habe. Es bestehen die Vorzüge der Sabelsbergerschen Kunst, abgesehen von dem Zusammenhange der Zeichen untereinander und der Schreibflüchtigkeit derselben, besonders darin, daß die zusammenlautenden Consonanten (sch, schm etc.) in ein einheitliches Bild dergestalt verschmolzen werden, daß in demselben die Grundzeichen der einzelnen Laute für das Auge erkenntlich bleiben, daß ferner die Vocale inmitten der Worte zu meist durch verschieden modulirte Bindestriche oder auf andere Weise nur flüchtig angedeutet, die unwesentlichen Laute in einem Worte ausgestoßen und endlich Kürzungen vorgenommen werden, welche sich auf den Satzbau stützen. Wenn nun die Rogolsche Schrift

viele Sabelsbergersche Zeichen, jedoch für andere Laute und in verkleinerter Form benütze, wenn ferner die neu erfundenen Zeichen nicht wesentlich kürzer seien, so stehe diese Schrift der Sabelsbergerschen deswegen nach, weil sie für Doppelconsonanzen nur eine Zusammenstellung der Grundzeichen benütze, weil die für die Vocale verwendeten geraden Haarstriche von links nach rechts (ähnlich wie in unserer sogenannten Currentschrift) in dreifacher Länge und Richtung nicht Schreibflüchtig seien und weil für die Laute b und p, d und t etc. nur ein Zeichen existire, endlich die angewendeten Kürzungen ohne alle Begründung seien. — Rogol hat sein Schriftsystem, dem der innere Ausbau ganz fehlt, im Selbstverlage zu Weissen im Jahre 1851 veröffentlicht.

Betriebs-Uebersicht der Königl. Sächsischen Staats-Eisenbahnen vom Monat Januar 1857.

Bahnl. nach der Länge der Betriebsstrecken.	Personenbeförderung.						Güterbeförderung.						Total-Einnahme.			
	Personenzahl.	Personengeh.		Nebenentnahme vom Personenverkehr.		Wagenladungen.		Gentner.	Gentner.	Gentner.	Zusammen.	Frachtbetrag.				
		Stück.	Centner.	Stück.	Centner.	Stück.	Centner.					fl.			kr.	
Leipz.-Zwickau-Hof (einschl. d. Kohlenbahn) 24 Meilen.	45,085	21,339	18,4	540	5,4	80	2,81	52	4,599,08	181,551,26	871,511,19	1,058,264,73	101,231	1,25	123,110	25,5
Chemnitz-Riesa 8 Meilen.	19,506	7,479	19,4	178	14,4	56	4,83	20	2,996,17	92,590,25	232,074,17	327,665,21	21,892	5,8	29,340	9,7
Dresden-Bodenbach 8 Meilen.	26,804	7,526	25,1	622	5,3	27	13,20	120	2,266,88	146,399,00	52,143,50	200,822,70	26,125	29,0	31,274	29,4
Dresden-Görlitz 14 Meilen.	32,362	14,265	12,4	658	23,4	108	165,60	57	2,509,00	142,288,90	174,079,00	319,337,90	33,562	14,1	48,464	19,5
36,2 Meilen. Summa	123,767	50,611	15,3	1997	18,5	271	186,03	249	12,971,15	563,155,10	1,329,807,88	1,906,090,14	182,601	20,5	235,210	24,5

Meteorologische Beobachtungen

vom 1. bis 7. März 1857.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Paris Zoll und Linien.		Thermometer nach Reaumur.		Psychrometer nach August.		Fischlein-Hygrometer nach Deluc.		Windrichtung.	Lufterscheinungen.
	Stunde	Barometer	Thermometer	Psychrometer	Fischlein-Hygrometer	Windrichtung	Lufterscheinungen			
1.	8	28, 1,4	+ 5,5	0,4	63,4	W	trübe, feucht.			
	2	— 1,4	+ 6,4	0,6	63,0	W	trübe, feucht.			
	10	— 2,2	+ 5,1	0,4	64,0	N	Nebelregen.			
2.	8	— 2,7	+ 4,1	0,6	63,6	N	trübe, neblig.			
	2	— 2,7	+ 6,0	1,2	60,2	NNW	gewölkt, lustig.			
	10	— 2,7	+ 3,5	0,6	62,5	NW	gestirnt, matt.			
3.	8	— 2,4	+ 3,6	0,6	63,0	NW	neblig.			
	2	— 1,5	+ 6,6	1,9	53,7	WNW	Sonnenblicke.			
	10	— 0,7	+ 1,2	0,4	63,0	SW	dichter Nebel.			
4.	8	27, 11,8	+ 1,7	1,1	62,0	SSW	Sonnenschein, neblig.			
	2	— 10,6	+ 10,6	3,9	43,0	SSW	Sonnenschein, lustig.			
	10	— 6,9	+ 5,5	2,9	47,5	SW	gewölkt, windig.			
5.	8	— 8,5	+ 2,6	0,9	61,5	NW	gewölkt, windig.			
	2	— 10,2	+ 4,8	0,7	66,0	NW	Wolken, windig.			
	10	— 10,2	+ 2,1	1,2	57,0	W	bewölkt, lustig.			
6.	8	— 7,8	+ 2,2	0,8	62,0	SSW	Schneegestöber.			
	2	— 7,8	+ 5,3	1,0	60,7	SSW	bewölkt, windig.			
	10	— 8,0	+ 3,9	0,8	62,7	SW	bewölkt.			
7.	8	— 9,3	+ 4,1	1,0	61,5	SW	gewölkt, windig.			
	2	— 7,2	+ 7,2	1,9	57,5	SSW	gewölkt, lustig.			
	10	— 7,2	+ 4,0	1,1	60,5	W	gestirnt.			

Israelitische Gemeinde.

Montag Abends: Gottesdienst um 1/2 6 Uhr, Dienstag Morgens um 7 1/2 Uhr.

Tageskalender.

Stadttheater. 115. Abonnements-Vorstellung.

Familienleben Heinrichs IV.
Lustspiel in 1 Act von Stawinsky.

(Regie: Herr Wohlstadt).

Personen:

Heinrich IV, König von Frankreich,	Herr Pauli.
Der Dauphin	Frau Bachmann.
Gaston von Orleans	Liddy Rutschke.
Henriette von Frankreich	Selma Meyer.
Lord Effingham, Gesandter von England,	Herr Stürmer.
Annette, eine junge Bäuerin,	Fräul. Ungar.
Rouvray, } französische Offiziere,	Herr Niedig.
d'Aubigny }	Herr G. d.
Ein Thürsteher	Herr König.
Hofherren, Offiziere, Pagen.	

Zum zweiten Male:

Das hohe C.

Lustspiel in 1 Act von M. A. Grandjean.

(Regie: Herr Wohlstadt).

Personen:

Dornmüller, Professor des Contrapuncts,	Herr Pauli.
Gveline, seine Tochter,	Fräul. Ungar.
Rosalinde, seine Schwester,	Frau Gide.
Hermann Brückner	Herr Köstke.
Eberhard Willig	Herr Denzin.
Ein Diener des Professors.	

Die Handlung spielt in der Wohnung des Professors.

Guten Morgen Herr Fischer.

Bauville-Burleske in 1 Act nach Lockroy von W. Friedrich.

Musik von Eduard Stiegmann.

(Regie: Herr Wohlstadt).

Personen:

Doctor Hippe	Herr Denzin.
Aurora, seine Frau,	Frau Gide.
Clara, seine Wündel,	Fräul. Popl.
Herr Fischer aus Havelberg	Herr Ballmann.
Amaubus, sein Sohn,	Herr Schneider.
Guste, Dienstmagd bei Hippe,	Frau Bachmann.
Erster } Träger,	Herr Stephan.
Zweiter }	Herr Bindemann.

Scene: Berlin.

Abfahrt und Ankunft der Dampfswagen in Leipzig.

- I. **Auf der Sächf.-Bayerischen Staats-Eisenbahn:** Abf. Mrgns. 5 u., Mrgns. 7 u. 30 M., Vorm. 11 u. 30 M., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. — Ankf. Mrgns. 8 u., 5 M., Nachm. 12 u. 20 M., Nachm. 4 u. 20 M. (von Zwickau), Abds. 8 u. 35 M., Abds. 9 u. 15 M.
- II. **Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn:** A. Nach Berlin: Abf. Mrgns. 5 u., Mrgns. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u. 45 M. — Ankf. Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 8 u. — B. Nach Dresden: Abf. Mrgns. 6 u., Mrgns. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u. 45 M., Abds. 5 u. 30 M., Nachts 10 u. 15 M. — Ankf. Mrgns. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 9 u. 15 M.
- III. **Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn:** A. Nach Berlin: Abf. Mrgns. 5 u., Nachm. 3 u. 15 M., Abds. 6 u. (bis Wittenberg), Nachts 10 u. — Ankf. Mrgns. 4 u. 15 M., Nachm. 12 u. 15 M., Nachm. 2 u. 20 M., Nachts 11 u. 45 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgns. 7 u., Mrgns. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen), Nachts 10 u. — Ankf. Mrgns. 7 u. 30 M. (aus Cöthen), Mrgns. 8 u. 35 M., Nachm. 12 u. 15 M., Nachm. 2 u. 20 M., Abds. 5 u. 45 M. (aus Halle), Abds. 8 u. 30 M., Abds. 9 u. 45 M.
- IV. **Auf der Thüringischen Eisenbahn:** Abf. Mrgns. 4 u. 45 M., Mrgns. 7 u. 50 M., Nachm. 1 u. 25 M., Abds. 6 u. 50 M., Nachts 10 u. 35 M. — Ankf. Mrgns. 5 u. 35 M., Mrgns. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u., Nachm. 4 u. 20 M., Abds. 9 u.

Öffentliche Bibliotheken:

- Universitätsbibliothek II—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.
- C. Bonnis,** Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.
C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie.
Photographisches Atelier von Dr. **C. Schmidt-Monnard**, Münz-gasse Nr. 19. Aufnahme von 10—1 Uhr.

- Leichmann's**
Photographische Anstalt, Centralhalle, Badegebäude 1 Treppe.
Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße 10. **Dampfbäder** für Damen: Montag, Mittwoch u. Freitag früh 8—10 u. u. täglich von 1—4 u.; für Herren: Montag, Mittwoch und Freitag von 10—1 u.; Sonntag, Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend früh 8—11 u., u. täglich von 4—8 Uhr. **Bannen- und Haus-Bäder** zu jeder Tageszeit.
Färberei von **J. F. Lehmann**, Moritzstraße 3 bei der kathol. Kirche, färbt Kleidungsstücke in Wolle, Halbwohle mit Seide und Baumwolle.
Ed. Leykam, Bronze- und Bijouteriearbeiter, lange Straße Nr. 23, fertigt u. reparirt Bronze-, Galanterie-, Chinasilber- u. vergoldete Arbeit.
Herm. Schenke, Lackirer, Wasserfont Nr. 10, empfiehlt sich Reubles in allen Arten, Blechzeug, als Kohlenkasten, Gimer, Lampen, Kaffee-breter u. s. w. in neuesten Farben schnell und billig zu lackiren.

Edictal = Ladung.

Es haben

- 1) Frau **Amalie** verw. Dr. **Süß**, geb. **Hahnemann** und **Cons.**, als Erben von **Friederike** verw. gew. **Post-bekleidungs-Inspector Dellbrück**, geb. **Hahnemann** zu **Stötteritz**,
daß die **Leipziger Stadt-Obligations** vom Jahre 1830 Lit. A. Nr. 16 von 1000 Thlr. und Lit. B. Nr. 404 und 739 von je 500 Thlr., nebst **Salons** und **Coupons** vom 30. Juni 1855 an, welche zum **Nachlasse** ihrer **Erblasserin** gehört, am 5. Juli 1855 verbrannt seien,
2) der **Posthalter Herr Friedrich Eduard Regel** hier, **ex jure cesso** des **Handlungs-Commiss Friedrich Hermann Schneider**,
daß ein dem nur genannten **Schneider** von der **Leipziger Bank** über vier Stück **Thüringer Eisenbahn-Actien**, die er bei dieser Bank verpfändet, **ausgestellter Pfand-Schein**, welcher die **Nummer 9080** und das **Datum Leipzig, den 13. October 1847** trage, in der **Zeit vom October 1847 bis September 1848** abhanden gekommen sei,
angezeigt, und die **Erlassung** von **Edictal-Vorladung** Behufs der **Notification** der obigen **Stadt-Obligations** nebst **Salons** und **Coupons**, so wie des **gedachten Pfand-Scheins** beantragt.

In Folge der nöthigen **Vorerörterungen** werden hiermit alle **Diejenigen**, welche an den unter **Nummer 1** bezeichneten drei **Leipziger Stadt-Obligations** nebst **Salons** und **Coupons**, oder an dem unter **Nummer 2** bezeichneten **Pfand-Schein** einen **Anspruch** zu haben glauben, **vorgeladen**,

den 29. Juni 1857

Vormittags 11 Uhr an hiesiger **Gerichtsstelle** in dem **Expeditions-Zimmer Nr. 33** entweder in **Person**, oder durch **hinlänglich**, soviel die **Ausländer** betrifft, **gerichtlich legitimirte Anwälte** zu erscheinen, ihre **Ansprüche** mit **Beibringung** der erforderlichen **Legitimation** geltend zu machen, mit den **Ausbringern** der **Vorladung**, von denen **Jeder** binnen **12 Tagen**, vom **Termine** an gerechnet, auf das **betreffende Vorbringen** bei **Strafe** des **Eingeständnisses** und der **Ueberführung** sich einzulassen und zu **antworten**, nicht minder die **producirten Urkunden** bei **Strafe** des **Anerkenntnisses** zu **recognosciren** hat, von **6 zu 6 Tagen** zu **verfahren** und

den 25. August 1857

der **Introtulation** der **Acten**,

den 3. October 1857

aber der **Publication** eines **Erkenntnisses** sich zu **gewärtigen**.

Diejenigen, welche im **erstgedachten Termine** nicht erscheinen, oder nicht **gehörig liquidiren**, werden für **ausgeschlossen** und ihrer **Ansprüche**, so wie der **Rechtswohlthat** der **Wiedereinsetzung** in den **vorigen Stand** für **verlustrig** geachtet werden, auch wird die **Publication** des **Erkenntnisses** in dem **angesezten Termine** **Mittags 12 Uhr** in **contumaciam** der **Nichterschiene** erfolgen; und haben **auswärtige Liquidanten** zu **Annahme** künftiger **Zufertigungen** einen **Bevollmächtigten** unter der **Gerichtsbarkeit** des **unterzeichneten Gerichts** bei **5 Thlr. Strafe** zu **bestellen**.

Leipzig, den 20. Januar 1857.

Königl. Bezirksgericht, als **Gerichtsamt**,
Abtheil. für **streit. Civil-Sachen**.Dr. **Stecher**.

Ubligh.

Zwangsversteigerung.

Von dem **unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt Leipzig II.** soll den

Sechszehnten April 1857

das dem **Heinrich Louis Eckardt** zugehörige **Haus- und Gartengrundstück** unter **Nr. 66** des **Brandversicherungs-Catasters** und des **Grund- und Hypothekenbuchs** für **Dölitz** **nothwendiger Weise** **versteigert** werden, was unter **Bezugnahme** auf den an hiesiger **Gerichtsstelle** und im **Gasthose** zu **Dölitz** **aushängenden Anschlag** hierdurch **bekannt** gemacht wird.
Leipzig, den 14. Januar 1857.

Königliches **Gerichtsamt II.**

Böhme.

Günther.

Heute Auktion

von **Roben, Tüchern** und **weißen Stickereien** im **Gewölbe** Nr. 44 der **Nicolaistraße** (neben **Urtmanns Hof**) 9—12 und 2—5 Uhr.

Bücherauktion.

Früh von 9—12, Nachmittag von 2—4 Uhr.
Heute u. morgen: Theologie, Philologie, Archäologie.

T. O. **Weigel**, **Königsstrasse 23.****Verpachtung.****Mittwoch als den 11. März d. J.**
Nachmittags 3 Uhr

sollen die **zwei Commun-Teiche** in **Gohlis**, nach **Möckern** zu **gelegen**, auf der **Gemeindestube** daselbst an den **Meistbietenden** **verpachtet** werden. **Pachtlustige** haben sich daher zu **oben gedachter Zeit** **pünctlich** einzufinden.

NB. Die **Bedingungen** werden beim **Termin** **bekannt** gemacht.

Stadt- und Landbote für **Leipzig, Pegau, Zwenkau** u. c. erscheint **Mittwochs** und eignet sich zu **Insperaten**. **Anzeigen** à **Zeile 5 S.** **Annahme** bis **Dienstag** früh **8 Uhr**. **Expedition** gr. **Windmühlenstr. 48.**

Achtes Concert des Musikvereins „Euterpe“

im
Hauptsale der Buchhändlerbörse
 morgen Dienstag den 10. März.

Erster Theil. Requiem von Cherubini. (Die Ausführung der Chöre haben geehrte Mitglieder des Gesangvereins „Daphne“ und andere kunstgeübte Sänger und Sängerinnen übernommen.)
Zweiter Theil. Sinfonie (B dur, No. 4) von L. van Beethoven.

Billets zu 15 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Hofmeister und an der Casse zu haben; Billets für Sperrsitze zu 20 Ngr. bis morgen Abends 5 Uhr in der genannten Handlung.
 Die mit Nummern versehenen Stühle sind Sperrsitze.
 Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Anzeige.



Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 7. Januar a. e. sowohl zweite Beilage zur „Leipziger Zeitung“, als auch „Leipziger Tageblatt“ Nr. 9, zeige ich den resp. Inhabern von den aus- gelosten Versicherungsscheinen des Phoenix-Vereins **erster Abtheilung** hierdurch an, daß die fällige Zahlung den 23. d. Mts. gegen Quittung — welche zum Unterzeichnen bereit liegen — und Rück- lieferung der zahlbar gewordenen Scheine, so wie der drei letzten Monats-Quittungen Januar, Februar und März bei mir, dem unterzeichneten Vereins-Bevollmächtigten, auf dem Bureau Neumarkt Nr. 6, erste Etage, in Empfang genommen werden kann.
 Leipzig, den 9. März 1857.

G. A. L. Degen.

Sächsische Schieferbruch-Compagnie.

In Folge unserer Bekanntmachung vom 18. December v. J. wird hiermit auf die Actien der gedachten Compagnie die **vierte Einzahlung** von zehn Thalern pro Stück ausgeschrieben, welche mit
 9 $\frac{1}{2}$ 20 Ngr. baar,
 10 $\frac{1}{2}$ Ngr. durch Zurechnung von 5 p. C. Zinsen auf eingezahlte 30 $\frac{1}{2}$ vom 26. Januar bis 16. April
 vom 6. bis 16. April a. e.

zu leisten ist und

in Dresden bei Herrn **J. A. Bondl**,
 in Leipzig bei Herren **Carl & Gustav Harkort**,
 in Freiberg bei Herrn **A. F. Braun**,
 in Magdeburg bei Herren **Rabe & Voss**

angenommen und darüber auf den Interims-Scheinen quittirt wird.
 Leipzig, den 8. März 1857.

Der Directorial-Ausschuss der Sächsischen Schieferbruch-Compagnie.
Bondl. Krüger. Netto.

Nachzahlung von 5 Thaler

auf
 des Grünaer Steinkohlenauffuchungsvereins Antheilscheine.

Es kommt die in der Generalversammlung vom 17. Februar 1856 bewilligte Nachzahlung hiermit zur Ausschreibung, und werden die Herren Antheilscheinhaber demgemäß andurch aufgefordert, gedachte Nachzahlung von 5 Thaler unter Einreichung ihrer Antheilscheine, welche gegen neue, auf 20 Thaler Einzahlung lautende eingetauscht werden sollen, bis spätestens 14. April dieses Jahres an unsern Cassirer Herrn Kaufmann **Anton Richter** (Firma **Hüssler & Sohn**) in Niederrabenstein, oder an Herrn **Louis Reil** in Leipzig, Reichsstraße Nr. 47, oder an Herrn **Emil Fabnauer** in Chemnitz portofrei zu bewirken.
 Grüna, 6. März 1857.

Freiherr v. Welck
 auf Limbach.

W. Kraft
 auf Oberrabenstein.

F. Eschke,
 königl. Oberförster.

Dorfanzeiger. 3000 Auflage, gelesen in ca. 200 Dtschaften, u. A. in Leipzig, Liebertwolkwitz, Taucha, Raunhof, Brandis, Markranstädt, Pegau, Zwenkau. Anzeigen à Zeile 6 S. Wolkmars Hof, n. d. Post.

Sartmeyers Unterrichtsanstalt für Knaben und Mädchen,
 Königsstraße Nr. 8.

Zu dem Ostern neu beginnenden Cursus in meinem Institute erbitte ich mir die Anmeldungen an den Wochentagen von 9 bis 12, Sonntags von 10 bis 12 Uhr und bemerke zugleich, daß nicht nur in die Elementarclassen, sondern auch in die erste Knaben- und in die höhere Mädchenclasse (Selecta) noch Schüler und Schülerinnen eintreten können.
W. Sartmeyer, Dir.

Bei **Chr. E. Kollmann**, Neumarkt, Auerbachs Hof I. Stock, ist vorräthig und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Wichtig für jeden Geschäftsmann!!!

Almanach für Beamte und Geschäftsleute für 1857 in Taschenformat.

Der Almanach enthält einen vollständigen Schreib- und Terminkalender auf Belin-Schreibpapier gedruckt, ist mit Schreibpapier durchschossen und bei jedem Tag hinreichend Raum gelassen, um etwaige Notizen beizufügen.

Als Anhang ist dem Almanach ein ausführlicher **Rathgeber** in **Rechtssachen für Kaufleute, Fabrikanten, Capitalisten, Banquiers und Gewerbetreibende** beigegeben, enthaltend: Allerhand Formulare zu Schuld-, Zinsen-, Wechsel-, Executionsklagen und Klagen wegen Ehrenverletzung. Executionsgesuche. Gesuch um Abnahme des Manifestationseides. Gesuch um Vollstreckung des Personalarrestes. Subhastationsgesuch, Prorogationsgesuch. Das Wichtigste über den Concur, Testament und Nachlaß. Schuldscheine über Darlehne und Waarenforderungen, Quittungen. Das Wichtigste über Anweisungen, trockene, gezogene und Steuer-Wechsel nebst Formularen. Depositen- und Pfandscheine. Formulare von Kaufcontracten über Grundstücke. Miethcontracte, Lehrcontracte, Dienstvertrag, Lieferungs-Vertrag. Cessionen. Das Wichtigste über Erbschaften, Erbeslegitimation, Erbtheilung und über Vormundschaften. Verjährung der Forderungen, Interessententabellen von einem Jahr und einem Monat. Europ. Münzvergleichungs-Tabelle u. Goldmünzen-Tabelle u. c. Preis elegant gebunden, mit Bleistift und Tasche 17 1/2 Ngr.

Im Verlage von **Ernst Bredt**, Querstraße 4, ist erschienen:
Dr. Joh. Lassenius
heilige und erbauliche

Passions-Andachten.

Mit einem Vorwort von Prof. Dr. **Rabnis**.
8. geb. 15 Ngr. cart. 17 1/2 Ngr.

„Das der Mann, der diese Passionsandachten geschrieben hat, bewundernswürdig in der Schrift heimisch, in der Lehre fest und treu, im Herzen warm und tief, an Gedanken reich, in der Darstellung kernhaft war, wird jeder Leser inne werden.“ (Aus dem Vorwort.)

Cursus im Damenkleidernmachen.

Eine gebildete, vortrefflich empfohlene Dame, welche in **Wien** einer Anstalt zur Erlernung des Kleidernmachens vorgestanden und in hochadeligen Familien dergl. Unterricht gegeben hat, beabsichtigt hier einen

Cursus im Damenkleidernmachen

nach dem sogenannten **Schnittzeichnen** und **Maßnahmen** mit Centimeter in und außer dem Hause zu eröffnen.

Diejenigen Damen, welche die Güte hatten, in Betreff dieses Unterrichtes sich bei Frau Buchhändler **Spamer** zu erkundigen, sind gebeten, sich nun an die hier anwesende Unternehmerin, **Raundörfchen** Nr. 4, in dem Hause der Schriftgießerei von **Schelter & Gliesecke**, zwei Treppen hoch bei Herrn Kaufmann **Ulbricht**, selbst zu wenden. Zu sprechen von 9 Uhr Morgens bis 2 Uhr Mittag.

Der Cursus beginnt Montag den 9. d. Mts.

Unterricht in einf. und dopp. Buchhaltung, so wie kaufm. Rechnen, wird von einem praktischen Commis gründlich und billig ertheilt. Näheres **Thomasgäßchen** Nr. 6 im Gewölbe.

Silhouettenmaler **Th. Döring**

wohnt jetzt am **Petersthore**, **Morisdamm** Nr. 10 und liefert Silhouetten à Stück 5 Ngr., à Duzend 1 Ngr.

Alle Arten **Gummischuhe** besohlt und reparirt
Fleischer, **Hainstraße** Nr. 23, im Hofe links 3 Treppen.



Bisttenkarten höchst elegant 100 St. 1 Ngr.,
Adresskarten, Einladungskarten u. c. empfiehlt die **Steindruckerei** von
C. A. Walther, **Thomaskirchhof** Nr. 13.

A. Schäffer empfiehlt sich mit Waschen, Bleichen und Modernisiren aller Arten getragener Strohh- und Bordurenhüte.
Hainstraße Nr. 22, vis à vis **Hotel de Pologne**.

Die 12jährige Glacehandschuhwäscherei empfiehlt sich einem hochgeehrten Publicum bestens bei prompter und reeller Bedienung — **hohe Straße** Nr. 11, 3. Etage.

Glacé-Handschuhe werden sauber gewaschen, auch glänzend schwarz gefärbt **Königsplatz**, **blaues Roß** Nr. 4.

Gekittet werden sauber und haltbar **Glas, Porzellan** u. c. und angenommen **Petersstraße** Nr. 8 beim **Hausmann**.

Beim **Kammacher Lindner**, **Mauricianum**, werden Bestellungen in als außer dem Hause zum **Platten** u. **Maschinen** angenommen.

Gummischuhe, so wie alle Reparaturen fertigt billig
A. Gangloff, **Schuhmacherstr.**,
Magazingasse Nr. 4, 1 Treppe vorn heraus.

Wichtig für Kahlköpfige.

Zeugnisse und Dankschreiben in Hülle und Fülle bezeugen, daß mein **Haarmittel** neuen **Haarschmuck** auf **kahlen Köpfen** hervorbringt, respective das **Ausfallen** der **Haare** sofort und dauernd **hemmt**. Ich sende die Beschreibung der Anfertigung und des Gebrauchs jedem Interessenten gegen freie Einlieferung von 10 Thlr. preuß., indem ich für den **Erfolg** **vollkommene Garantie** leiste und den Betrag sofort zurückerstatte, wenn nach dem Gebrauch dieses Mittels nicht reicher **Haarwuchs** eintreten sollte. Mein eignes früher **marmorkahles** Haupt ist mit dem vollsten **Haarschmuck** wieder versehen.

Einzelne Flaschen à 4 Thlr. preuß. mit genauer Gebrauchsanweisung unter **Garantie** im **alleinigen Hauptdepot** bei **Theodor Pätzmann** in **Leipzig**, **Markt**, **Bühnen** Nr. 35.

Düsseldorf.

Professor J. Momma,
Chemiker und Naturforscher.

Echtes Klettenwurzel- u. **Chinarindenöl** à 2 1/2 u. 5 Ngr.,
Rosennilch, das angenehmste u. beste **Hautparfüm**, à Fl. 5 Ngr.,
Bismutseife à 1 u. 2 Ngr., engl. **Fledwasser** zu der Entfernung von **Fett-** und **Theerflecken** u. c. à Fl. 3 Ngr. empfiehlt
Richard Hoffmann, **Dresdner Str.** im **Einhorn** 1. Et.

Echtes Klettenwurzelöl, das beste Mittel den **Haarwuchs** zu befördern u. das **Ausfallen** der **Haare** zu verhindern, empfiehlt à Flasche zu 7 1/2 Ngr.

Adalbert Hawsky, **Grimm. Str.** Nr. 14.



Elastische Bruchbänder

eigener **Fabrik** in **höchster Vollkommenheit** empfiehlt die **größte Auswahl**, desgl. alle Arten **Bruchbandfedern**, **Suspensorias** u. c. das in **Leipzig** seit **1794** bestehende **Bandagen-Magazin** von

Bandagist Schramm,

Lieferant mehrerer **Königl. u. Privat-Anstalten**,
Grimma'sche Str. Nr. 22, 2. Etage.

Wattröcke,

gut gearbeitet, von verschiedenen **Stoffen** und **Größen**, empfiehlt bei **größter Auswahl** zu den **billigsten Preisen**

Ferd. Blauhuth, **Salzgäßchen**, **Ecke** des **Naschmarkts**.

H. B. Heisinger
Mauricianum.

Reise-Necessaire und **Waschetuis**
mit den **zweckmäßigsten** Einrichtungen.

Für Bau-Unternehmer. Dach- oder Stein-Pappen

von
Stalling & Ziem,
in
Breslau und **Barge bei Sagan**
in Schlesien.

Nicolaiplatz Nr. 1.
1) Abdruck aus Nr. 32 des Liegnitzer Amtsblattes vom 10. August 1855.

Verordnung der Königlichen Regierung zu Liegnitz.
Wir bringen hierdurch in Folge Ermächtigung des Königlichen Ministerii für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zur allgemeinen Kenntniß, daß die von den Fabrikbesitzern **Stalling & Ziem** in Barge gefertigten Dach-Pappen dergestalt geeignet befunden worden, daß damit eingedeckte Dächer hinsichtlich ihrer Feuersicherheit den Ziegeldächern gleichzusehen sind.

Liegnitz, den 31. Juli 1855.

2) Abdruck aus Nr. 32 des Frankfurter Amtsblattes vom 6. August 1856.

Die in der Fabrik von **Stalling & Ziem** zu Barge bei Sagan gefertigten Dach-Pappen sind von dem Königlichen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach vorhergegangener technischer Untersuchung dergestalt geeignet befunden worden, daß damit eingedeckte Dächer hinsichtlich ihrer Feuersicherheit den Ziegeldächern gleichzusehen sind, was hiermit zur Kenntniß des Publicums gebracht wird.

Frankfurt a. d. D., den 24. Juli 1856.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Zur größeren Bequemlichkeit des bauenden Publicums haben wir dem

Herrn C. G. Walther in Leipzig
ein Lager unserer Dach-Pappen

übergeben, und kann derselbe jedes Quantum zu Fabrikpreisen verkaufen.

Stalling & Ziem.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mein Lager von schlesischen Dach-Pappen aus der Fabrik der Herren **Stalling & Ziem** hiermit bestens, und führe Aufträge unter Garantie hier und auswärts prompt und billig aus.

C. G. Walther, Mittelstraße Nr. 1.

Petschafte mit zwei Buchstaben

in complete Alphabeten, daher für jeden Namen passend, à Stück Fünf Neugroschen empfiehlt

Pietro Del Vecchio.

Die Spiegel-Fabrik von F. A. Berger

empfehle ihr reichhaltiges Lager von Spiegeln und Spiegelgläsern aller Gattung und Größen. Besonders mache ich aufmerksam auf die Spiegelgläser, welche ich Herrn Börsch im Hôtel de Saxe geliefert und aufgestellt habe, in Hinsicht ihrer Größe und Schönheit das Vorzüglichste, was bis jetzt Leipzig zu bieten hatte. Ich erbiere mich daher zu Aufträgen jeden Maßes sowohl in unbedegtem Spiegelglas zu Schaufenstern, als auch belegten Spiegelgläsern, die schnellste Bedienung und dabei die billigsten Preise versichernd.

Nr. 21 Burgstraßen- und Sporergäßchen-Gße.

Fertige Herren-Wäsche

als: Oberhemden, Chemisettes, Halskragen, Manschetten, sowie eine reiche Auswahl von Cravatten, Schlipse, Weststoffe, Hals- und Taschentücher, Tragbänder und Handschuhe empfiehlt billigt

Otto Schwarz, Petersstraße Nr. 31,
Stadt Wien gegenüber.



Die bekannte vorzüglich gute
Engl. Glanzwäpfe
von **G. Fleetword** in London
in Büchsen zu 4, 2 und 1 $\frac{1}{2}$, welche das
Leder stets gut erhält und ihm den schönsten

schwarzen Glanz ohne Mühe ertheilt,
Franz. Glanzlack in Fl. zu 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ für Gummischuhe,
Glanzleder etc. und andern für Ballschuhe und Stiefeln zu 2 $\frac{1}{2}$,
Cautchouc in Büchsen zu 5 und 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ zum Einschmie-
ren des Leders, um es weich und wasserdicht zu machen, em-
pfehle
Eduard Oeser, kl. Fleischergasse Nr. 6.

Zu verkaufen ist ein gebrauchter Divan mit wollenem Be-
zug für 8 Thlr. und zwei Armstühle für 4 und 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. Kleine
Windmühlengasse Nr. 6 bei **Salingre.**

Verkauf.

Ortsveränderung halber soll ein elegant und geschmackvoll gebautes
Haus mit Garten in angenehmer Lage der Vorstadt verkauft wer-
den. Solide Selbstkäufer erfahren das Nähere auf gef. Anmel-
dungen unter der Bezeichnung G. E. F. poste restante Leipzig.

Bauplatz.

Zu verkaufen ist für 2000 $\frac{1}{2}$ ein Bauplatz von 1500 \square Ellen
in der Nähe der Dresdner Straße.

Dr. **Andrijschky,** Reichsstraße Nr. 44.

Ein Bauplatz

in der Nähe der Allee und der Bahnhöfe, 1620 \square Ellen groß,
ist mit 4 Thlr. pr. Elle zu verkaufen. — Anmeldungen werden
erbeten unter A. B. in der Expedition d. Bl.

Meubles-Verkauf.

Eine Auswahl solid und dauerhaft gefertigte Meubles empfiehlt
sehr preiswürdig **Ed. Benndorf,** Markt, Stieglitzens Hof
Gewölbe Nr. 8.

Zu verkaufen sind Secrétaire und Chiffonnière in Mahag.
und Kirschbaum, so wie auch Tische, Waschtische u. Commoden
Burgstraße Nr. 10 im Hofe parterre.

Echt böhm. Patent-Braunkohlen, aus Aufsig in Böhmen,

bekanntlich beste Braunkohlen, die es in Böhmen giebt, beziehe ich solche schöne Kohlen immerwährend und direct aus Aufsig und habe dieselben in großen Massen vorräthig; ich verkaufe diese schönen Kohlen für den noch nie dagewesenen, sehr billigen Preis à Scheffel 15 $\%$ fortwährend.

Gas-Coaks, silbergrauer (bekanntlich die beste Sorte) und, so wie die böhm. Patent-Braunkohlen, die schönste Stubenfeuerung, den Scheffel für 11 $\%$.

Beste Steinkohlen, welche alle meine der bisher besten Steinkohlen (wie bekanntlich ich in den Kohlenwerken stets nach den besten gesucht und gekauft habe) weit übertreffen! Diese Steinkohlen, gleich zum Anlegen klein geschlagen (wo bekanntlich der Käufer pr. Scheffel 1 bis 1 $\frac{1}{2}$ Nege mehr gewinnt als bei größeren Stücken, wo sich viel Hohlmaß bildet), prima Sorte, brennt schnell wie Rohr und giebt doppelte Hitze, mithin weniger anzulegen nöthig, den Scheffel für 16 $\%$, wo ich aber äußerst wenig verdiene und nur auf die große Masse von Absatz rechne, richtiges Maß und frei bis in das Haus. In ganzen Lowrys alle oben genannten Sorten bedeutend billiger.

Emilie Söbold,
Kirchgäßchen in den beiden Häusern Nr. 2 und Nr. 3, Hauptexpedition Johannisgassen-Ecke Nr. 40.
Eingang Kirchgäßchen in meinem Productengeschäft im neuen Gewölbe.

Neue Sendung, direct von Konstantinopel:

Echt türkischen Tabak, feine Qualität,

empfang und empfiehlt

Theodor Hoch, Halle'sche Straße Nr. 12, an der Promenade.

Zu verkaufen

ist eine neue Gewölbeneinrichtung, bestehend in Regalen, Tafeln, Schreibpult und einer schön leuchtenden Photogen-Hängelampe.

Madame Otto, Thomasgäßchen Nr. 11, wird die Güte haben auf gefällige Anfragen das Nähere mitzutheilen.

4 lange **Küchenschränke** (weiß und gelb), 1 dgl. mit Kästen zu Mehlspeisen, 4 **runde**, 2 **Auszüge**, 2 **ovale** und andere **Tische**, 1 **Platt-Tafel**, 4 **Gewölbetafeln** mit u. ohne Kästen, 2 **Schreibtiseln**, 3 **Schreibtische** mit Schränkchen und Kästen, **Sopha**, **Secretair**, **Bureau**, 1 **Badeschrank** braun polirt, 1 **weißer Eckschrank**, oben offen (in Salons passend), 1 **Großvaterstuhl**, 1 **Schneidertisch**, 2 **Stuhuhren**, (groß, mittelgroß und 1 kleine), 1 **Doppelpult**, **Regale** mit Kästen zu **Materialwaaren**, 2 **Stehpulte**, 2 **Ladentafeln**, 6 **Ellen lang**, mit **Ahornblatt**, u. dgl. m. wird verkauft **Böttchergäßchen** Nr. 3.

3 eiserne Geldcassen (groß, mittelgroß und 1 kleine), 1 **Doppelpult**, **Regale** mit Kästen zu **Materialwaaren**, 2 **Stehpulte**, 2 **Ladentafeln**, 6 **Ellen lang**, mit **Ahornblatt**, u. dgl. m. wird verkauft **Böttchergäßchen** Nr. 3.
NB. Dergl. genannte u. andere **Gegenstände** werden auch **stets** daselbst gekauft od. als Zahlung mit angenommen (getauscht).

Einige **Gebett Federbetten** in roth und blau werden zusammen oder auch **stückweise** verkauft, desgl. 1 **schöner Kirchh.-Glas-schrank**, in eine Ecke passend, 1 **eichenartig lackirter Ausziehetisch**, 1 **runder Tisch**, 1 **Nächtisch**, 1 **Pfeilertisch** u. **Brühl 71**, **Hof rechts 1 Tr.**

Zu verkaufen stehen billig Chiffonniere, Bureau, Spiegel, Sopha's, Commoden, Tische, Stühle u. dergl., Alles gut gehalten, Brühl Nr. 80 im Gewölbe bei N. Bartling.

Zu verkaufen ist billig, Verhältnisse halber, ein **Sopha** alte **Burg** Nr. 1 überm **Kohlenverkauf**.

Zu verkaufen sind 2 einth. **Kleiderschränke**, **Bettstellen**, **Spiegel**, 1 **runder Tisch**, div. **Nächtische**, **Neumarkt** Nr. 22 im **Hofe 1 Tr.**

Ein **schöner moderner Damenlehnstuhl** ist billigst zu verkaufen **Brühl** Nr. 81 im **Hofe links 1 Treppe**.

Eine **Partie Tafelzeug** ist billig zu verkaufen **Alexanderstraße** Nr. 3, 3 **Treppen**.

Ein **Regal mit Glaskasten** u. ist billig zu verkaufen. Das Nähere bei **Gust. Poenicke**, **Petersstraße** Nr. 41.

Rosen-Verkauf.

Einige **hundert Stück** ausgezeichnet schöne **Land-Rosen** sollen wegen **Besitzveränderung** zu dem billigen Preise von **10 Neugroschen** pr. **Duzend** verkauft werden in **Halle a/S.**, **Schulberg** Nr. 10.

Eine **Fuhre große Fichtenpflanzen** kommen morgen auf den **Nicolaikirchhof** zum Verkauf. **Zhiele & Reinhold**.

Feinsten Havanna-Honig

erhalten und verkaufen billigst **Wwe. J. C. Zahn & Co.**, **Schuhmachergäßchen** 3.

Frische Braten im Ganzen wie in **Portionen** außer dem Hause, so wie **ausgelassenen Nierentalg** und **Fettgrieben** empfiehlt **C. Weill**, **Hainstraße** Nr. 31.

Messinaer Apfelsinen,

Citronen, geschnittene amerikanische Äpfel, französische, türkische, böhmische und thüringische Pflaumen, böhmisches Pflaumenmus, große böhmische Linsen, Erbsen, Alex. Datteln, Kranz- und Tafelfeigen, ungar. Wallnüsse und bayer. Schmelzbutte bei **Theod. Held**, **Petersstraße** 19.

Süße **Böhm. Pflaumen** à 18 $\%$ d. **Str. 6** empfohlen **Weinich & Comp.**, **Petersstraße** Nr. 28/55.

Helgol., Holst., Whitst. und Natives- schöne **Messinaer Apfelsinen** und **Citronen** im Einzelnen und **Kisten** empfiehlt billigst **J. A. Nürnberg**, **Markt** Nr. 7.

Uhren jeder Art,

Treffen, Leibhauscheine u.

werthvolle Sachen überhaupt kauft stets zu höchsten Preisen

Ferdinand Schultze,

Brühl Nr. 24 im **Gewölbe**, **Krafts Hof** schrägüber.

! Meubleurgegenstände !

Zum baaren Werthe werden zu kaufen gesucht gebrauchte **Meubles, Uhren, Kleidungsstücke, Federbetten, Wäsche, Wirthschafts-Gegenstände, Matragen, Leibhauscheine** u. s. w.

C. Unglbauer,

Halle'sche Straße Nr. 1 im **Gewölbe**.

Meubles jeder Art, **Federbetten, Matragen, Uhren, Zinngeschirre, Alterthümer** jeder Art u. s. w. werden zu kaufen gesucht **Böttchergäßchen** Nr. 3 im **Gewölbe**.

Meubles jeder Art, **Federbetten, Kleidungsstücke, Wäsche, Leibhauscheine** u. Uhren werden zu kaufen gesucht u. bestmögliche Preise bezahlt v. **Aug. Pfügner**, **Nicolaistr.** 11 im **Gew.**

Zum vollen Werthe

kaufe ich stets gebrauchte **Kleidungsstücke, Federbetten, Leibhauscheine, Wäsche, Uhren** u. alle Sorten **Meubles**. **Aug. Pfügner**, **Nicolaistr.** Nr. 11.

Meubles, Uhren, Kleidungsstücke, Federbetten, Wirthschaftsgegenstände, Leibhauscheine u. s. w. kaufe ich stets zu hohen Preisen. **N. Bartling**, **Brühl** Nr. 80 im **Gewölbe**.

Kupfer, Messing, Zinn kauft fortwährend zum höchsten Preise **Nicolaistr.** Nr. 20, **Ferd. Warnecke**.

Federbetten und **Bettfedern** werden zu kaufen gesucht. **Adr.** sind abzugeben **Brühl 71** bei **Frau Barth**.

Tuchschroten werden gekauft à **Pfund** 1 $\%$ 5 $\%$ **Schloßgasse** Nr. 10.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Montag

[Beilage zu Nr. 68.]

9. März 1857.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk werden zu kaufen gesucht. Adressen Schloßgasse Nr. 6, 1 Treppe.

Weinflaschen und Champagnerflaschen kauft fortwährend **Friedr. Schüze**, Schloßgasse Nr. 10.

Gesucht wird ein Haus von 1500—2000 fl. 1000 fl. Anzahlung, in Gohlis oder Eutritzsch. Anträge erbittet sich **S. Kühne**, Neumarkt Nr. 13, 2 Treppen.

7000 Thlr. auf einen oder zwei Posten sind zum 1. April gegen 1. vorzügliche Hypothek **auszuleihen** durch **Dr. Kistner**, Klosterstraße Nr. 11.

Ein junger Kaufmann von angenehmem Aussehen, Besitzer eines gangbaren Geschäfts, ist Willens sich einen häuslichen Herd zu gründen und würde einer Dame (gleichviel Jungfrau oder junge Witwe), die im Besitz einigen Vermögens ist, Herz und Hand zum ehelichen Bunde bieten.

Geehrte Damen, die sich einer strengen Verschwiegenheit versichert halten wollen, werden ersucht, das zum Eingehen einer Bekanntschaft Erforderliche unter Chiffre C. R. L. poste restante Leipzig niederzulegen.

Gutes Unterkommen

für weibliche Dienstboten,

auch

für Herrendiener,

desgleichen Arbeit

für Arbeiter aller Art

wird, insoweit Bestellungen vorhanden sind, fortwährend nachgewiesen und Bestellungen geehrter Dienstherrschaften und Arbeitgeber stets angenommen bei dem

Bureau der städt. Anstalt für Arbeitsnachweisung, Universitätsstr., Gewandhaus 1 Treppe hoch.

Ein **Uhrmachergehülfe**, fertig in feiner Arbeit, findet bei hohem Salair dauernde **Condition** in Leipzig bei **C. Louis Baumgärtel**.

Nächste Ostern

ist in der mechanischen Werkstatt eines hiesigen namhaften Geschäfts die Stelle eines **Lehrlings** zu besetzen. Näheres oberer Park Nr. 12, 3. Etage.

Lehrlings = Gesuch.

Für ein lebhaftes Detail-Geschäft (Manufacturwaarenfach) wird ein Sohn braver Aeltern, welcher nächste Ostern die Schule verläßt, unter billigen Bedingungen als Lehrling gesucht. Adressen bittet man unter F. G. bei Herrn E. E. Uhlmann, Grimmstraße gefälligst niederzulegen.

Gesucht wird für eine adelige Herrschaft auf einem Rittergute ein mit guten Zeugnissen versehenener **Diener**. (Gehalt monatlich 6 fl. .) Näheres Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht: Zwei tüchtige **Gartenarbeiter** und eine **Jätterin** in Gerhards Garten.

Gesucht werden tüchtige Cigarrenmacher zu guter Hausarbeit Salomonstraße Nr. 13.

Ein Kellnerbursche wird zum sofortigen Antreten gesucht

Burgstraße Nr. 22.

Einige Demoisells, welche geschickt sind in feinen Blumenarbeiten, finden bei gutem Gehalt ausdauernde Beschäftigung, auch werden Lernende angenommen Brühl Nr. 17, 2. Etage.

Eine im Putzmachen geübte **Demoiselle**, welche einem Geschäft vorstehen kann, wird in eine Mittelstadt unweit Leipzig bei gutem Gehalt so bald wie möglich gesucht.

Näheres **Neukirchhof Nr. 10, 2. St. vorn heraus.**

Ich suche eine Buffetmamsell mit guten Attesten.

Reichsstraße Nr. 9 im Hofe 2 Treppen.

Gesucht

wird zum 1. April ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit verrichtet. Zu melden Montag Nachmittag von 2—4 Uhr **Dresdner Straße Nr. 10, 1 Treppe.**

Gesucht wird in ein auswärtiges Gasthaus eine wohlerfahrene tüchtige Köchin, welche der Küche allein vorstehen muß, wo möglich dergl. Stelle versehen hat. Reflectirende wollen sich mit Dienstbuch bei Herrn Martin, Nicolaisstraße Nr. 38 melden.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten, besonders aber im Kochen bewandert ist. Nur solche wollen sich in der **Tauchaer Straße Nr. 5, 2 Treppen** in den Nachmittagsstunden zwischen 3 und 4 Uhr melden.

Gesucht wird für eine Herrschaft ein Mädchen, das in der Küche erfahren ist, mit guten Attesten versehen und längere Zeit bei einer Herrschaft gedient hat. Zu erfragen beim Hausmann in **Stieglitzens Hof.**

G e s u c h t

wird zum 1. April ein reinliches, an strenge Ordnung und Sitte gewöhntes Dienstmädchen, im Kochen geschickt und zur Hausarbeit tüchtig, **Nicolaisstraße Nr. 5, 1. Etage.**

Gesucht wird zum 1. April für eine größere Wirthschaft ein Mädchen zu Küche und Hausarbeit, mit guten Zeugnissen versehen, **Markt Nr. 3 im Mittelgebäude 2 Treppen.**

Gesucht wird zum 1. April von einer anständigen Herrschaft ein fleißiges und ordentliches Mädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, in der Küche und häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist und gut mit Kindern umzugehen weiß. — Nur solche wollen sich melden **Weststraße Nr. 1680, 1 Tr. links.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen zur häuslichen Arbeit **Magazingasse Nr. 4, 1 Treppe.**

Gesuch. Ein ordentliches Mädchen wird für häusliche Arbeit und zur Wartung eines Kindes zum 15. März zu miethen gesucht **Johannisgasse Nr. 17, 2. Etage.**

Gesucht wird zum 1. April ein an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen und wollen sich Solche, welche gute Atteste haben, heute von 8 Uhr an melden **Dresdner Straße Nr. 26, 1. Etage links.**

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird zum 15. d. Mts. auf der **Serberstraße Nr. 60, 2 Treppen** gesucht.

Gesucht wird für eine lebhafte Restauration eine in allen Fällen erfahrene Köchin, welche schon in einer ähnlichen gedient hat. Zu erfragen **Preußergäßchen Nr. 13, 3. Etage.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen für die Küche, welches längere Zeit bei einer Herrschaft gedient hat, und kann sich mit Buch melden **Katharinenstraße Nr. 27, 2 Treppen.**

Ein an Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, welches Kenntnisse in der Küche besitzt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. April zu miethen gesucht.

Selbige haben sich mit Buch große **Windmühlenstraße Nr. 33** im Hauptgebäude parterre rechts zu melden.

Ein Dienstmädchen, welches mit guten Affecten versehen und an Ordnung, Reinlichkeit und Arbeit gewöhnt ist, findet 1. April einen guten Dienst Petersstr. Nr. 43, 2. Tr., Pianofortemagazin.

Ein junges Mädchen, welches schneidern gelernt hat, sucht noch Beschäftigung in und außer dem Hause.
Näheres Reudnitz, Seitengasse Nr. 24, 2 Treppen.

Ein junges gebildetes Mädchen (Pastorstochter) sucht zum ersten April eine Stelle als Stubenmädchen oder Gehülfin der Hausfrau und bittet man gefällige Adressen Markt Nr. 15 im Keller niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. April einen Dienst für Küche und Hausarbeit. — Zu erfragen
Frankfurter Straße Nr. 17 parterre.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 1. April einen Dienst als Jungemagd oder für Küche und häusliche Arbeit.
Zu erfragen bei ihrer jetzigen Herrschaft, Bahnhofstraße Nr. 19 erste Etage rechts.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, welches auch etwas stricken, nähen und zeichnen kann und sich andern häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht zum 15. März oder 1. April ein Unterkommen. Näheres Gerberstraße Nr. 43 bei Frau Better.

Ein junges Mädchen von 17 Jahren, von Innen und Außen wohl gebildet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldmöglichst eine Stelle als Laden- oder Stubenmädchen. Herrschaften die darauf reflectiren werden gebeten ihre Adresse unter der Chiffre E. D. poste restante nach Altenburg zu übersenden.

Ein ordentliches arbeitsames Mädchen sucht zum 1. April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit.
Nähere Auskunft erfährt man
Nicolaihof im Löpfergewölbe.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb sucht zum 1. April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit.
Näheres Reichsstraße Nr. 1 im Seilergeschäft.

Eine perfecte Köchin, welche das Kochen gründlich erlernt hat, sucht zum 1. April einen anderwelten Dienst. Adressen bittet man gef. unter H. G. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen von auswärts sucht für 1. April bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Kindermädchen. Näheres zu erfragen Nicolaistraße Nr. 10, 3. Etage.

Logis = Gesuch.

Eine freundliche Familienwohnung im Preise von 150—180 \mathfrak{R} wird für nächste Ostern oder Johannis in innerer Vorstadt zu miethen gesucht. Versiegelte Offerten beliebe man bei Herrn E. F. Schatz (Universitätskeller) niederzulegen.

Logis = Gesuch.

Ein Logis im Preise von 40 bis 46 \mathfrak{R} wird von einem Angestellten zu miethen gesucht.
Adressen unter L. G. bittet man in der Handlung des Herrn Kus, Grimma'sche Straße, Mauricianum, niederzulegen.

Logis-Gesuch. Eine junge solide, kinderlose Dame, welche ihre sichere Anstellung hat, sucht zum 1. April bei ordentlichen Leuten 1 Stube ohne Bett, mit oder ohne Meubles, oder 1 kleines Familien-Logis von Stube, Kammer, jedoch nicht zu hoch. Adressen bittet man abzugeben in Lurgensteins Garten Nr. 5 parterre rechts.

Gesucht

wird ein kleines Familienlogis in der innern oder Vorstadt von ein Paar einzelnen Leuten. Adressen bittet man Burgstr. Nr. 21, 3 Treppen bei Herrn Wagner abzugeben.

Gesucht wird jetzt oder zu Ostern ein kleines Familienlogis im Preise zu 20—30 Thlr. in der Dresdner Vorstadt.
Adressen A. Z. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Zu vermieten und zu verkaufen sind Pianoforte in der Pianofortefabrik von E. Waage, Erdmannsstraße Nr. 16.

Gärtchen zu vermieten in

Gerhards Garten.

Ein im Johannisbale gelegener Garten, $9\frac{1}{2}$ Ruthen groß mit 60 Obstbäumen, Gartenhaus, Brunnen etc. ist billig zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei G. Wendt, Petersstraße 1.

Wesvermietung.

Eingetretener Verhältnisse halber ist eine Etage, bestehend aus schönem Erkerzimmer, Nebenzimmer und Seitenstube, in bester Meslage, im Ganzen oder getheilt, nächste Jubilate- u. folgende Messen zu vermieten

Grimma'sche Straße Nr. 5, 2. Etage rechts.

Gewölbe = Vermietung.

Mitte der Hainstraße ist ein neu eingerichtetes Parterre-Verkaufslocal mit Gasbeleuchtungsanrichtung außer den Messen zu vermieten. Näheres Hainstraße Nr. 17, 1. Etage.

Vermietung.

Eine 1. Etage, plötzlich eingetretener Verhältnisse halber, noch zu Ostern beziehbar, Miethpreis 150 \mathfrak{R} alljährlich. Alles Nähere zu erfahren gr. Fleischergasse Nr. 27, 1 Treppe hoch vorn heraus.

Vermietung.

Ein geräumiges Familienlogis in angenehmer Lage der Stadt ist für einen äußerst billigen Preis von Michaelis d. J. ab an ein anständiges kinderloses Ehepaar unter der Bedingung der Uebernahme einer Aufwartung zu vermieten. Adressen sind auf der Exped. des Hrn. Adv. Gerhard (Petersstr., gr. Reiter) niederzulegen.

Zu vermieten

ist in der Reichsstraße Nr. 37 eine erste Etage zur Oster- und folgende Messen, und daselbst das Nähere im 2ten Stock.

Vermietung. Eine meublirte Stube nebst Schlafkammer, Aussicht nach der Promenade, ist von jetzt an zu vermieten Raundörfchen 17, im Hofe 1 Tr.

Zu vermieten sind Verhältnisse wegen noch zum 1. April 2 aneinanderstoßende gut meublirte Zimmer an Herren von der Handlung oder Beamte Stieglitzens Hof 3 Treppen am Markt.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren eine freundliche Stube mit Kammer Burgstraße Nr. 10, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube. Näheres Neumarkt Nr. 9, im Hofe 2. Etage rechts.

Eine freundliche Schlafstelle, separat, ist zu vermieten Dessauer Hof, rechts Treppe C, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für eine ledige Mannsperson Neukirchhof Nr. 42, eine Treppe.

Familien-Verein.

Gesellschaftstag Mittwoch den 11. März.

NB. gutbesetztes Orchester im Colosseum.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

D. V.

WVOLL.

Heute Montag Concert und Tanzmusik.

Anfang 7 Uhr.

Das Musikchor von W. Wend.

Odeon.

Heute Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 7 Uhr.

Das Musikchor von E. Starke.

Theater in Neuschönefeld in der Restauration von C. Barrot.

Heute Montag, zum sechsten Male: Die schöne Klosterbäuerin, oder: Die Liebe auf den bayerischen Hochalpen. Alpengemälde in 3 Abtheilungen. Anfang 1/2 8 Uhr.

Feldschlösschen. Bockbier! Durch vielfaches Bestreben ist es mir gelungen, von diesem herrlichen Gebräu noch eine Ladung zu erhalten. Zugleich erlaube ich mir auf eine gut gewählte Speisekarte aufmerksam zu machen. Freundlichen Gruß! **Gustav Schulze.**
NB. Von 3 Uhr an Concert, später Tanzmusik im Malakoffsaal.

Wiener Saal. Heute Montag Abend Tanzvergnügen. Anfang 7 Uhr.

Leipziger Salon. Heute Montag 7 Uhr Tanz.

Colosseum heute Tanzvergnügen, hiezu ladet Freunde und Bekannte zur Theilnahme freundlichst ein **S. Schorch, Tanzlehrer.**

Gosenthal. Frischen Kaffeeuchen und f. Mokka-Kaffee, so wie versch. kalte u. warme Speisen u. Getränke empfiehlt bestens **A. Vietge.**

Restauration zur gr. Eiche in Lindenau. Heute Abend Bratwurst mit Schmorkartoffeln und verschiedene kalte Speisen, wozu höflichst einladet **Ch. Wolf.**

Waldschlößchen zu Göhlis. Heute Montag Schlachtfest, so wie alle Tage Pfann- u. Kaffeeuchen, ff. Kaffee, wozu einladet **A. Seyser.**

Hôtel de Saxe. Heute Roastbeef am Spieß.

Kitzinger Bierstube, „Stadt Wien“, empfiehlt täglich ein vorzüglich feines Glas Kitzinger nebst reichhaltiger Speisekarte. **Wöbius.**

Die Bayerische Bierstube von A. Zerbe, Burgstraße, empfiehlt ein vorzüglich feines Glas Culmbacher Doppelbier nebst einer reichhaltigen Speisekarte.

Heute Schlachtfest bei A. Jummel, Petersstraße Nr. 1.

Heute Schweinsknöchelchen mit Klößen bei **F. G. Müller, Theaterplatz-Gcke.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **J. C. Seinke, Tauchaer Straße 14.**

Heute Morgen halb 9 Uhr Speckfuchen; es ladet ergebenst ein **Wilh. Friedrich, Zeiger Straße Nr. 23.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei **Hesse, Klostersgasse Nr. 4.**

Speckfuchen! heute früh von 1/2 9 Uhr an bei **Carl Beyer, Neumarkt 11.**

Heute früh von 9 Uhr an Speckfuchen bei **C. Weil, Hainstr. Nr. 31.**

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen. Geraer Bier ff. **Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 8.**

Hergers Restauration in Lindenau ladet heute Montag zum Schlachtfest ergebenst ein.

bei **Heute Schlachtfest C. G. Kämpf, kl. Fleischergasse Nr. 6.**

Heute Abend ladet zu Sauerbraten mit Klößen ergebenst ein **Emil Geißler in Reichels Garten.**

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **Engert, Mühlgasse Nr. 3.**

Heute Nachmittag Speckfuchen, wozu ergebenst einladet **F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.**

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen bei **Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei **F. A. Winkler, Dresdner Str. 16.**

Große Funkenburg.

Mockturtle-Suppe empfiehlt heute Abend **J. Fr. Helbig.**

Heute Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet **F. Mahler.**

Speisehalle, Sack Nr. 8, empfiehlt guten Mittagstisch in und außer dem Hause à 2 1/2 \mathcal{R} .

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **J. G. Pöhler, Klostersgasse Nr. 3.**

Verloren wurde am 7. März Abends gegen 7 Uhr in der Schützenstraße ein großer Hausschlüssel.

Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben in dem Gewölbe des Herrn **Anders, Grimma'sche Straße Nr. 6** abzugeben.

Freitag Abend ein 6—7 Thlr. werther Goldring mit kleinen Diamanten verloren. Dem Bringer 1 1/2 Thlr. in der Exped. d. Bl.

Stehen gelassen wurde in der Restauration von Hesse ein seidener Regenschirm. Der sich legitimirende Eigentümer kann ihn daselbst in Empfang nehmen.

Meinem guten **Niefchen** zu ihrem heutigen Wiegensfeste ein dreimal donnerndes Hoch, daß die ganze Nicolaistraße zittert. **Ihr Möllendorf.**

Eins ist Noth!

Sollte es nicht für unser Leipzig recht nöthig sein, **Missionäre** zu bilden, welche — armen Familien, die oft wegen Mangel an Kleidung oder sonstigen Verhältnissen nie in eine Kirche kommen und deshalb gar nichts von der Heilslehre Jesu Christi hören — das Evangelium predigten?

Gewiß würde es von vielem Segen sein, und jede **Christliche Familie** würde gern ihr Scherflein zu einem solchen Zwecke beitragen.

Salomé

Leipziger naturforschende Gesellschaft.

Morgen den 10. März um 6 Uhr Sitzung.

L. L. Heute keine Versammlung; dafür Donnerstag 8 Uhr.

Heute beschenkte mich meine liebe Frau, **Meta** geb. **Reichardt**, mit einem muntern Töchterchen.

Leipzig den 8. März.

D. **Seinold**, Lehrer an der 3. Bürgerschule.

Am 7. d. M. Nachmittags beschenkte uns der allgütige Vater mit einem kräftigen Töchterchen, was wir Verwandten und Freunden hiermit schuldiggst anzeigen.

Glasmeister **F. A. Berger** nebst Frau.

Nach längerem Siechthum aber kurzem Kranklager verschied gestern Nachmittag 4 Uhr unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Handlungsbuchhalter **Karl Heyben**, im bald vollendeten 62. Lebensjahre. Seinen Freunden statt besonderer Meldung diese Trauerkunde von den betrübteten Hinterlassenen. Leipzig und Dresden, den 8. März 1857.

Für die uns während der Krankheit und beim Tode unseres lieben Kindes **Max** erwiesene so überaus vielfache und innige Theilnahme, die unsern Herzen unendlich wohlgethan hat, sagen wir hierdurch Allen den tiefempfindendsten Dank.

Leipzig, am 8. März 1857.

Gustav Hartmann nebst Frau.

Hiermit meinen herzlichsten Dank für die so vielseitig dargebrachten Beweise von wahrhafter Freundschaft und innigster Theilnahme bei dem mich leider so früh betroffenen schmerzlichen Verluste meiner treuen und braven Frau.

Leipzig, den 8. März 1857.

A. Schädel.

Die Mitglieder des Leipziger Advocaten-Vereins

werden hiermit eingeladen,

Montag den 9. März Abends 6 Uhr

im Ackerlein'schen Hause zu einer Besprechung mehrerer wichtiger Angelegenheiten sich einzufinden.

Diejenigen Herren Collegen, welche Mitglieder des Vereins zu werden wünschen, sind gebeten, Dies bis zum genannten Tage anzugeben.

Der Vorstand des Advocaten-Vereins.

Sichel. Anschütz.

Singakademie.

Heute Montag den 9. März Abends 7 Uhr

erste Probe zur Seb. Bach'schen Passionismusik.

Da es nicht möglich ist, die schriftlichen Einladungen zur Theilnahme bis zu genannter Zeit in die Hände der geehrten Gesang-Vereine, so wie der vielen anderen Sängern und Sänger zu bringen, welche uns bei den früheren Aufführungen der grossen Passionsmusik so freundlich und wirksam unterstützten, so erlauben wir uns dieselben hierdurch vorläufig schon zu dieser ersten Probe einzuladen und bitten um recht zahlreichen Besuch.

Der Vorstand der Singakademie.

Deutsche Gesellschaft. — 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Wahlen zu Vorstand und Ausschuss. Vortrag: über die erste Einführung des Tabaks in Deutschland.

Mont. 9. März Ab. 7 Uhr L. U.

□ A.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 S.). Morgen Dienstag: Kartoffelstücken mit Rindfleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Mittags 12 Uhr.)

Ahn, Frau aus Breslau, halber Mond.	Hasse, Dir. aus Weisensfeld, Hotel de Bologne.	Kobdt, Adv. aus Dresden, Stadt Dresden.
Blecher, Kfm. a. Raumburg, und	Heyne, Kfm. a. Breslau, Hotel de Prusse.	Rimpan, Kfm. a. Braunschweig, St. Hamburg.
Brunngräber, Kfm. a. Bennshausen, g. Hahn.	Kürzel, Fabr. a. Grimmitzschau, St. Nürnberg.	Renf, Fabrikbes. a. Neuenmarkt, gr. Blumend.
Braun, Kfm. a. Hilden, Palmbaum.	Köhler, Kfm. a. Wien, Hotel de Bologne.	Schwerdtfeger, Verwalter a. Burgsdorf, und
Beckosen, Kfm. a. Amsterdam, St. Dresden.	Königsdörfer, Schausp. a. Halle, schw. Kreuz.	Schade, Zimmerm. a. Dessau, Palmbaum.
Böttcher, Kfm. a. Wien, Hotel de Bologne.	Kling, Kfm. a. Ohrdruff, Stadt Gotha.	Schiel, Kfm. a. Frankf. a/M., St. Hamburg.
Both, Privatm. a. Altenberg, Rauchwaarenh.	v. Lindig, Def. a. Döbeln, Stadt Gotha.	Schulze, Kfm. a. Jinna.
Behn, Handlgreis. a. Warendorf, St. Hamb.	v. Liphardt, Graf, Colleg.-Rath a. Petersburg,	Schuhmachers, Kfm. a. Biersen, und
Doly, D. med. a. Dresden, St. Gotha.	Hotel de Baviere.	Schwabe, Beamter a. Stettin, St. Breslau.
Dreschel, Privatm. a. Frankf. a/M., H. de Bav.	zur Lippe, Graf a. Ischeyplin, H. de Bologne.	Schwich, Kfm. a. Nachen, Hotel de Baviere.
Engelmann, D. med. a. St. Louis, H. de Bav.	Lange, Techniker a. Warschau, halber Mond.	Steinbach, Kfm. a. Schönfeld, St. Gotha.
Engst, Kfm. a. Weimar, goldner Hahn.	Müller, Kfm. a. Berlin, schwarzes Kreuz.	Seyfert, Kfm. a. Auerbach, Stadt Rom.
Eisert, Privatm. a. Ohrdruff, H. de Bologne.	Michaelis, Hütteninsp. a. Zwiskau, und	Schneider, Kfm. a. Frankf. a/M., gr. Baum.
Erbs, Kfm. a. Hanau, Stadt Hamburg.	Müller, Fabr. a. Grimmitzschau, St. Nürnberg.	Sportmann, Frl. a. Raumburg, g. Hahn.
Fuhrmann, Def. a. Aumelgashwitz, Palmbaum.	Moritz, Kfm. a. Erfurt, schw. Kreuz.	Frautmann, Kfm. a. Reichelsheim, gr. Baum.
Fels, Seifenstücker. a. Glauchau, schw. Kreuz.	Maul, Mühlbes. a. Halle, Bamberger Hof.	Thieme, Def. a. Aumelgashwitz, Palmbaum.
Giehne, D. philos. a. Karlsruhe, St. Dresd.	Müller, Kfm. a. Glauchau, St. Hamburg.	Zeller, Frl. a. Dresden, Stadt Dresden.
Goth, Universitätsbeamt. a. Prag, Rauchwh.	Müller, Kfm. a. Bamberg, Hotel de Prusse.	Tröger, Inspector a. Galbe a. S., St. Bresl.
Günther, Frl., Modistin a. Dresden, St. Wien.	Müller, Kfm. a. Hannover, Stadt Wien.	Unger, Frl., Sängerin a. Wien, H. de Polog.
Hardy, Rent. a. London, Hotel de Baviere.	Pflug, Pastor a. Wessmar, schw. Kreuz.	Ufer, Adv. a. Hartenstein, Stadt Nürnberg.
Hilmers, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.	Pflug, Handlgreis. a. Rixingen, St. Hamb.	Weber, Fabr. a. Grimmitzschau, St. Nürnberg.
v. Hennings, Obes. a. Gebhardshagen, Palm.	Rohland, Kfm. a. Rotterdam, und	Wenzel, Kfm. a. München, Hotel de Prusse.
Hartmann, Kfm. a. Schmiedeberg, St. Nürnberg.	Remmé, Kfm. a. Köln, Stadt Hamburg.	v. Wapdorf, Graf a. Störmtal, St. Gotha.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. **K. F. Sannet**, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.